

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 207.

Dinstag den 13. September

1859.

3. 417. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13104/1645, dem Georg F. Voss, Agenten in Pesth, auf eine Erfindung und Verbesserung an allen Tief- und anderen Pflügen durch ein verbessertes Vordergestell, auch Pflugarren genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13105/1646, dem Konrad Schender, Maschinenfabrikanten in Wien (Leopoldstadt Nr. 386), auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung, wodurch das zeitraubende Aufwinden des Windenstockes bei Centimal-Brückenwagen beseitigt und dennoch die Verbindungshebel aus ihren Ruhevunkten gehoben werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 12812/1591, dem Georg Zusemeger, Mechaniker zu Triest, auf eine Verbesserung seiner priv. gewesenen Ventil-Hähne, wozu mittelst zwei eigenthümlichen Einsätzen von Eisen je nach der Stellung des einen oder des andern das Wasser entweder vollkommen abgeschlossen oder zugelassen werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13085/1632, dem B. W. Ohligs Hausmann, k. k. Hofwaffenfabrikanten, und E. Fr. von Bodmer, Ingenieur zu Steyr in Ober-Oesterreich, auf die Erfindung, durch ein eigens konstruirtes Holzwerk die Gattung von Stich- und Hieb- und wie jede Art von Messern und Feilen schneller und reiner herzustellen als mit Hammer und Gesecken, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13087/1634, dem Raphael Hitz, Fabrikant, Geschäftsführer der Naphta-Fabriken des Mendel Sachs zu Drobobycz in Galizien, auf die Erfindung eines wohlriechenden und wasserklaren Naphta und Photogenasies ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13102/1643, dem Heinrich Ancion in Treves bei Brüssel, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Mäkl in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahren, um reinen Salpeter ohne Raffinieren darzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13103/1644, dem Rudolph Fajartti Goliens-Erzeuger in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens, auf allen Sorten von Goliens gepresste und gedruckte Bilder in Gold, Silber und in allen Farben und Formen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13801/1663, dem Josef Albricht und Franz Weiss, Gutsbesitzern zu Schönlinde in Böhmen, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art gusseiserner Gebäude-Bedauchungen mit gusseisernen Dachrinnen und gusseisernen Dachlichtfenstern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Juli 1859, Z. 13316/1664, das dem Karl Voßfeld auf die Erfindung einer Dekartir-Maschine in Verbindung mit einer Dampf-Vürst- und Press-Vorrichtung, unterm 31. Mai 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13494/1676, das dem Laurenz Altschner auf die Erfindung und Verbesserung an der Straßen- und Trottoirs-Pflasterung unterm 5. Juli 1853 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1859, Z. 13495/1677, das dem Franz Schmidt auf die Erfindung von Anschlagetafeln, unter der Benennung „photographisch-lithographirte Anzeigetafeln“, unterm 10. Juli 1854 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

3. 426. a (2)

Nr. 16023.

Konkurs-Verlautbarung.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat mit Classe vom 1. August 1859, Z. 22154—1536, für das Küstenland eine Geldsubvention im jährl. Betrage von zweihundert Gulden ö. W. aus dem Landesfonde für jene Zivil-Schüler der Thierheilkunde am Wiener Thier-Arznei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diploms eines Thier-Arztes acht Jahre hindurch als solche in diesem Verwaltungsgebiete sich zu verwenden, für die Studiendauer, und so lange das Bedürfnis zur Vermehrung der Thierärzte vorhanden ist, bestimmt.

Zur Verleihung der erwähnten Geld Subvention wird der Konkurs bis Ende Oktober 1859 hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre binnen dieser Frist bei dieser k. k. Statthalterei zu überreichenden Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thier-Arznei-Institute mit dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes am gedachten Institute, als solche durch acht Jahre im Kronlande, in der Regel mit Ausschluß der Landes-Hauptstadt, sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem andern Kronlande.

Endlich haben sich dieselben über die gehörige Kenntniß der üblichen Landessprachen, nämlich der deutschen, italienischen und slovenischen oder illyrischen, auszuweisen, oder doch sich zu verpflichten, dieselben während des Subventions-Genußes sich eigen zu machen und nachzuweisen.

Es wird bemerkt, daß unter den Bewerbern den dem Küstenlande angehörigen der Vorzug gegeben werden wird.

Von der k. k. küstnl. Statthalterei.

Triest am 22. August 1859.

Avviso di Concorso.

L' eccelso i. r. Ministero dell' Interno ha accordata a favore del Litorale, giuste dispaccio 1.º agosto 1859, N 22154—1536, una sovvenzione annua in danaro nell' importo di fiorini duecento v. a. a carico del fondo del dominio per quegli scolari dell' istituto veterinario in Vienna, i quali si obbligano di servire in qualità di veterinari, dopo ottenuto il relativo diploma, pel corso di otto anni in questo territorio amministrativo, e ciò per la durata degli studi e fino a che sussiste il bisogno dell' aumento di veterinari.

Pel conferimento dell' accennata sovvenzione viene aperto il concorso a tutto ottobre 1859.

Gli aspiranti produrranno entro questo termine a quest' i. r. Luogotenenza le rispettive loro domande documentate della prova dell' accettazione nel corso di studi veterinari dell' istituto veterinario di Vienna, degli attestati di vaccinazione e di povertà, e della reversale scritta di proprio pugno e carattere, con cui si obbligano di servire in qualità di veterinari, dopo ottenuto il relativo diploma dell' istituto suddetto, pel corso di otto anni nel territorio amministrativo del Litorale, esclusa però di regola la capitale di Trieste, eccettuato il caso dell' ottenimento di un pubblico impiego in altro dominio.

Finalmente dovranno provare la conoscenza delle lingue in uso nel Litorale, cioè della tedesca, italiana, e slovena od illirica, oppure obbligarsi, di appropriarsi le dette lingue durante il godimento della sovvenzione e di offrirne la prova.

Si osserva, che fra i concorrenti avranno la preferenza quegli appartenenti al Litorale. Dall' i. r. Luogotenenza pel Litorale.

Trieste li 22 agosto 1859

3. 427. a (2)

Nr. 16116.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung einer Aktuarsstelle bei einem Bezirksamte des Istrianer Kreises, mit dem Jahresgehälter von vierhundert zwanzig Gulden (420 fl.), wird der Konkurs bis Ende September d. J. eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so fern sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Mitterburg einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige auffällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 24. August 1859.

3. 435. a (2)

Nr. 16509.

Kundmachung.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für die k. k. Landesregierung und die k. k. Landeshauptkasse in Laibach auf den Winter 1859/60, im Belaufe von beiläufig Einhundert Siebzig Klaftern 24zölligen, und vier und dreißig Klaftern 22zölligen trockenen harten Holzes, wird die Offertenverhandlung hiemit ausgeschrieben.

Das Holz ist über jedesmalige Bestellung der k. k. Hilfsämter Direktion der Landesregierung in Parthien von 25 — 30 Klaftern, und rücksichtlich des 22zölligen Holzes auch in kleineren Parthien, theils in das Burgengebäude, theils in das Landhaus sogleich abzuliefern.

Die Vergütung für die zuerst gelieferten zwanzig Klaftern wird bis zur letzten Lieferung

als Kaution zurückbehalten, die übrigen Lieferungen aber werden von der k. k. Hilfsämter-Direktion bar bezahlt werden.

Lieferungsofferte, welche sich auf diese Bedingungen zu berufen haben, und in welchen der Lieferungspreis für das 22zöllige und das 24zöllige Holz je abgefordert und bestimmt in Gulden und Kreuzern in ö. W. mit Buchstaben auszuschreiben ist, sind versiegelt mit der Ueberschrift: „Holzlieferungsangebot für die k. k. Landesregierung und die Landeshauptkassa“ bis 18. September d. J. im Einreichungs-Protokolle der k. k. Landesregierung abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte wird am 19. September d. J. Vormittags um 11 Uhr bei der Kanzleidirektion der Landesregierung stattfinden, und es steht den Offerenten frei, hiebei zu erscheinen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 7. September 1859.

3. 424. a (2) Nr. 13858

Konkurs-Ausschreibung.

In der Laibacher Zwangsarbeitsanstalt ist die Lehrerstelle mit einer Remuneration jährlicher 500 fl. ö. W. ohne Pensionsanspruch und mit der Verbindlichkeit zur Leistung des Organisationsdienstes in der Hauskapelle zeitweilig zu besetzen.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre mit der Nachweisung über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, erlangte Lehrbefähigung und im Schulfache bereits geleistete Dienste, Kenntniß der deutschen, slovenischen und italienischen Sprache, dann über die Fertigkeit im Orgelspielen belegten Kompetenzgesuche längstens bis zum 15. Oktober d. J. bei der k. k. Landesregierung einzureichen und sich in dem Kompetenzgesuche ausdrücklich bereit zu erklären, den Dienstposten sogleich nach der Ernennung anzutreten.

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 3. September 1859.

3. 430. a (2) Nr. 564

Konkurs-Verlautbarung.

Im Sprengel des k. k. siebenbürgischen Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunkten-Stellen mit dem Jahres Gehalte von 525 fl. ö. W. zu besetzen.

Diese Gerichts-Adjunkten werden den hiesigen Bezirksämtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justizfache zugewiesen werden, und haben in so lange sie prov. sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch als auf Diäten und Diäten-Pauschalien, werden jedoch bei Besetzung definitiver Adjunkten-Stellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 39 adjutierte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853, R. G. Bl. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfällig abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hiesigen Justiz-Beamten zu liefern sind, durch ihre vorgesetzte Behörde, und falls sie nicht in k. k. Diensten stehen, durch die vorgesetzte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der Wiener Zeitung, an das Präsidium des k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Bergütung von 1 fl. 5 kr. ö. W. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungs-ort zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und ersprießlichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 429. a (2)

G d i f t.

Von der gefertigten k. k. Notariatskammer wird zur Wiederbesetzung der durch die Uebersehung des k. k. Notars Franz Katal nach Win- ditz-Feistritz in Erledigung gekommene Notariatsstelle in Radmannsdorf der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien und insbesondere über ihre Befähigung für eine Notariatsstelle, dann über ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, und zwar die in Staatsdiensten sich befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtssprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, Advokaturkandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz, bei dieser Notariatskammer zu überreichen.

k. k. Notariatskammer. Laibach am 6. September 1859.

3. 428. a (2)

Nr. 1105.

Konkurs-Ausschreibung

Zur Besetzung der Notarsposten zu Reifnitz und zu Tschernembl wird hiemit neuerlich der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Notarstellen und rücksichtlich um den mit dem Notariate in Tschernembl vereinbarten, hiermit unter Einem ausgeschrieben Advokatenposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über Alter, Stand, Religion, Studien, über die Befähigung für eine Notars- und rücksichtlich Advokatenstelle, ihre Kenntnisse der deutschen und sloven. Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in dem Amtsblatte der Wien. Zeitg., u. z. die in Staatsdiensten befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzten Behörden, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtssprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, Advokaturkandidaten aber durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof bei dem k. k. Kreisgerichte, als provisorischen Notariatskammer, zu überreichen.

k. k. Kreisgericht. Neustadt am 16. Aug 1859

3. 432. a (3)

Nr. 11264/VIII.

Kundmachung.

Da die von der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion am 30. August l. J. auf Grund der mit der Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 8. August l. J., 3. 12. 03/558, verlaublichen Lizitations- und Pachtbedingungen abgehaltenen öffentlichen Versteigerung der Verpachtung der Wegmauthen in Capodistria und Rovigno für die Verwaltungsjahre 1860, 1861 und 1862 nicht den gewünschten Erfolg hatte; so wird hiemit unter denselben Bedingungen eine zweite öffentliche Versteigerung ausgeschrieben und am 26. September l. J. hieramts abgehalten werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Capodistria am 6. September 1859.

3. 433. a (3)

Nr. 8649/VIII

Kundmachung.

Nachdem die bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am 2. September 1859 abgehaltene Versteigerung zur pachtweisen Ueberlassung der Weg- und Linienmauthen im Triester Finanzbezirke für die Verwaltungsjahre 1860, 1861 und 1862 ohne günstigen Erfolg geblieben ist, so wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Verpachtung sämtlicher Weg- und Linienmauthen im Triester Finanzbezirke, als: der Wegmauthstationen Sessana, Prosecco, Vasovizza, Pechlin, Pipa

Nr. 76.

und Drou, und der Linienmauthstationen Triest „alte Schranken“, Triest „neue Schranken“, nebst der Wegmauth an der Opzina Straße und Triest „neues Lazareth“, für die Verwaltungsjahre 1860, 1861 und 1862, und zwar entweder für alle diese drei Verwaltungsjahre, oder nur für die Verwaltungsjahre 1860 und 1861, oder auch für das Verwaltungsjahr 1860 allein, vom 1. November 1859 angefangen, gegen den Gesamt-Fiscalpreis von 30100 fl., sage: dreißig tausend einhundert Gulden ö. W., bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am 19. September 1859 Vormittags 11 Uhr eine zweite öffentliche Versteigerung mündlich und mit Zulassung von schriftlichen Offerenten abgehalten werden wird.

Die schriftlichen, gehörig gestempelten und mit dem sechsten Theile des Fiscalpreises als Neugeld belegten und versiegelten Offerte müssen längstens bis zum 19. September 1859 bis 10 Uhr Vormittag bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion überreicht sein.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können im hiesigen Expedite eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Triest am 5. September 1859.

3. 431. a (2)

Nr. 6848.

Kundmachung

betreffend die Verpachtung der Militär-Vorspannsverföhrung in der Marschstation Laibach im Verwaltungsjahre 1859/60.

Am 24. September d. J. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei des k. k. politischen Bezirksamtes Umgebung Laibach in der Barmherzigengasse, eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Militärvorspannsverföhrung für die Militärstation Laibach auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1859/60, d. i. vom 1. November 1859 bis hin 1860, stattfinden.

Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbieter und Ersteher als Kaution für die Pachtdauer zurücklassen muß, oder aber den Legschein über den Erlag seines Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu übergeben ist.

Die näheren Pachtversteigerungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Ferner wird bemerkt, daß dießfalls auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Diese Offerte müssen die Angabe des Geldbetrages pr. Pferd und Meile mit Buchstaben, und des obigen Zeitraumes enthalten, mit dem vorgeschriebenen Badium, und der vorschriftsmäßigen Stempelmarkirung, so wie vor dem Beginne der mündlichen Lizitation und längstens bis 10 1/2 Uhr Vormittags der Lizitations-Kommission hieramts übergeben werden.

k. k. polit. Bezirksamt Umgebung Laibach am 3. September 1859.

3. 1458. (3)

Nr. 4587.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Berderber von Berderb, gegen Mathias und Maria Jonke von Berderb, wegen aus dem Urtheile vom 7. Oktober 1858, 3. 6230, schuldigen 244 fl. G.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI fol. 1561, vorkommenden Realität, im gerichtlich eingebrachten Schätzungswerte von 367 fl. 50 kr. G. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagsetzungen auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 1. Dezember 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugehen wird.

Der Grundbuchsakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Juli 1859.

B. 1496. (2) E d i f t. Nr. 1939.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Sajovic von Natlas, gegen Margareth Drinouz von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juli 1856 schuldigen 12 fl. 6 M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 28 A vorkommenden, zu Natlas unter Haus - B. 18 liegenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 257 fl. 40 kr. 6. B. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 29. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juni 1859.

B. 1499. (2) E d i f t. Nr. 2381.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Strin, gegen Michael Amann von Oberfernig, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juni 1852 schuldigen 106 fl. 41 1/2 kr. 6 M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Johanniter-Ordens-Kommenda St. Peter sub Ref. Nr. 10 vorkommenden, zu Oberfernig unter Haus - Nr. 4954 gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6651 fl. 13 3/4 ö. B., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 4. Oktober, auf den 5. November und auf den 6. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 27. Juli 1859.

B. 1494. (2) E d i f t. Nr. 1901.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kuralt von Sainiz, gegen Georg Schenk von Zirklach, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Oktober 1856, schuldigen 212 fl. 36 kr. 6 M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Corporis Christi-Gült zu Krainburg sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, zu Zirklach unter Konf. Nr. 20 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1629 fl. 6 M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 2. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. Mai 1859.

B. 1497. (2) E d i f t. Nr. 2303.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Anton Tepina, Josef Dolenz, Frau Franziska v. Pagliaruzzi, Johann Dmann, Herrn Natal Pagliaruzzi und Primus Groschel, sowie deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Kasper Lanzher von Straßisch, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der auf seiner zu Straßisch sub Konf. Nr. 89/113 gelegenen, im Grundbuche der Staats-herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2179/162 vorkommenden Drittelhube bastenden Sappisten, als:

1. des Schuldcheines ddo. 24. intabulato 25. August 1784 zu Gunsten des Anton Tepina ob 170 fl.;
2. des Schuldbriefes ddo. et intabulato 2. Juni 1789 zu Gunsten des Josef Dolenz ob 170 fl.;

3. des Kaufbriefes ddo. et intabulato 8. August 1804 zu Gunsten der Frau Franziska v. Pagliaruzzi bezüglich des Kauftitels des Baldanthelles pod Pešecem,

4. des Schuldbriefes ddo. et intabulato 18. Juni 1786 zu Gunsten des Johann Dmann 127 fl. 30 kr.

5. des Anbringens ddo. et intabulato 8. Jänner 1808 zu Gunsten des Herrn Natal v. Pagliaruzzi, mit 139 fl. 34 kr.,

6. und des Kaufbriefes ddo. et intabulato 5. Juni 1810 zu Gunsten des Primus Groschel, bezüglich des Kauftitels des Ueberlandholztheiles u. S. i. b. k. sub praes. 12. Juli 1859, 3. 2303, hiermit ein gebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabgabe auf den 6. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Juli 1859.

B. 1498. (2) E d i f t. Nr. 2318.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Simon Steden, Maria Arnesch, Agnes Arnesch und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben Johann Kofem von Kersitten, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der, auf seiner zu Kersitten sub H. - B. 11 gelegenen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Hube Realität hastenden Safforderungen, als:

1. der zu Gunsten des Simon Steden ob 595 fl., seit 26. März 1789 intabulirten Obligation ddo. 20. März 1789;
2. des zu Gunsten der Maria Arnesch ob 595 fl., dann der Agnes Arnesch ob des Heiratsgutes pr. 850 fl. nebst Naturalien und Gegenversicherung seit 18. Mai 1797 intabulirten Heiratsbriefes ddo. 4. Mai 1797,

sub praes. 14. Juli 1859, 3. 2318, hiermit ein gebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabgabe auf den 6. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Ferdinand Mlaker von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juli 1859.

B. 1484. (2) E d i f t. Nr. 2911.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochwürdigste k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 9. August 1859, 3. 3868, wider den Grundbesitzer Johann Katschitz von Gossd Hans Nr. 7, wegen Verjährung die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß ihm sodann von Seite dieses Gerichtes Martin Vidig von Gossd als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 20. August 1859.

B. 1491. (2) E d i f t. Nr. 3045.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 4. Juni d. J. 3. 2117, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Anton Renko von Renke wider den minderj. Martin Korper von ebendort, pelo. 126 fl. 6. B. c. s. c., auf den 27. August d. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. September d. J. früh von 9 — 12 Uhr zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 30. August 1859.

B. 1492. (2) E d i f t. Nr. 3014.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 24. Mai 1859, 3. 1951, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache der Ursula Marbek von Dobrava, gegen Martin Potisek von Großbastein, pelo. 105 fl. 6. B. c. s. c., auf den 24. August d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen

ist, am 28. September d. J. früh von 9 — 12 Uhr zur dritten Feilbietungstagsabgabe geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 25. August 1859.

B. 1493. (2) E d i f t. Nr. 3028.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. Mai d. J. 3. 1716, bekannt gemacht:

Es sei mit Einverständnis des Exekuten Martin Adamzibiz von Ustie die auf den 20. August d. J. angeordnete erste Feilbietung seiner, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült St. Martin sub Ref. Nr. 16 und im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub 17 1/2 vorkommenden Realitäten als abgehalten angesehen worden, wornach am 21. September d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zur zweiten Feilbietungstagsabgabe geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 30. August 1859.

B. 1500. (2) E d i f t. Nr. 2679.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 9. April d. J. 3. 1158, bekannt gemacht, daß die auf den 19. d. M. angeordnete erste Tagabgabe zur Feilbietung der, dem Michael Amann von Oberfernig gehörigen Ganzhube sammt Mühle, wegen dem Gregor Rihar schuldiger 130 fl. c. s. c., einverständlich beider Theile als abgehalten erklärt worden, und daß es bei der auf den 20. September und 19. Oktober d. J. ausgeschriebenen zweiten und dritten Feilbietungstagsabgabe sein Verbleiben habe.

Krainburg am 19. August 1859.

B. 1501. (2) E d i f t. Nr. 2700.

Im Nachhange des dießseitigen Ediktes vom 29. April d. J. 3. 1375, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Josef Dongan von Laibach, gegen Johann Schenk von Potosche, pelo. 400 fl. c. s. c., auf den 2. September und 4. Oktober d. J. angeordneten Tagabgaben zur exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Krainburg sub Urb. Nr. 17 vorkommenden Halbhube, einverständlich beider Theile als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 4. November d. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsabgabe mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. August 1859.

B. 1502. (2) E d i f t. Nr. 2803.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 30. Mai d. J. 3. 1877, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache der Katharina Sormann von Ruppy, gegen Johann Sormann von dort, pelo. 210 fl. 6. B. c. s. c., auf den 29. August d. J. angeordneten ersten Tagabgabe zur exekutiven Feilbietung der gegnerischen Mühle sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 28. d. M. angeordneten zweiten Feilbietungstagsabgabe geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. September 1859.

B. 1514. (2) E d i f t. Nr. 1666.

Nachdem die mit dem Bescheide vom 21. Juli d. J. 3. 1666, bestimmt gewesene Feilbietung der, dem Johann Jallouz von Kleinpuslog gehörigen Hube Realität nicht geschah, so wird zur zweiten Feilbietung hieramts am 29. September d. J. Vormittags 9 Uhr geschritten.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, den 29. August 1859.

B. 1515. (2) E d i f t. Nr. 2132.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird dem unbekannten Jakob Krigota hiemit erinnert:

Es habe Elisabetha Zeit von Gurkfeld, gegen denselben die Klage pelo. Konf. und Quartiergeld, Rückkaufes pr. 16 fl. 6 M. oder 16 fl. 80 kr. 6. B. hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagabgabe auf den 18. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Johann Groß v. Gurkfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Hievon wird derselbe mit dem Bescheide verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. Mai 1859.

3. 1454. (3) E d i f t. Nr. 3749.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Muli von Triest und Johann Seemann von Gottschee und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franziska Seemann von Krapfenfeld wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlösenerklärung des Vergleiches vom 14. September 1825 und Session vom 5. April 1828 pr. 200 fl. G.M. oder 210 fl. ö. W. auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. V, fol. 632 intabulirten Forderung, sub praes. 27. Juni 1859, Z. 3749, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. Oktober 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Tante von Krapfenfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juni 1859.

3. 1455. (3) E d i f t. Nr. 4077.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird Johann Jonke von Durnbach hiermit erinnert:

Es habe Maria Eckner von Durnbach wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 53 fl. G.M. aus dem Schuldscheine vom 13. Mai 1856, sub praes. 9. Juli 1859, Z. 4077, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. Oktober 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entsch. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes des Vater Jonke von Niedermösel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Juli 1859.

3. 1456. (3) E d i f t. Nr. 3519.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Berderber von Obermösel hiermit erinnert:

Es habe Andreas Perz von Obermösel durch Michael Lafner von Gottschee, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 304 fl. 50 kr. ö. W. aus dem Kaufvertrage vdo. 7. August 1856, sub praes. 16. Juni 1859, Z. 3519, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 13. Oktober 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Lafner von Obermösel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Juni 1859.

3. 1460. (3) E d i f t. Nr. 5050.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Stampel von Tiesenbach und Maria Bellan von Verch hiermit erinnert:

Es habe Agnes Maringh von Verch, durch ihren Ehemann Mathias Maringh, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlösenerklärung mehrerer Sockposten auf der im Grundbuche ad Kofel Tom. II, fol. 154 vorkommenden Realität, als: des Schuldscheines vom 29. Jänner 1819 und Vergleiches vom 7. Dezember 1822 mit 77 fl. 58 kr. G.M., dann des für Maria Bellan bestehenden Ehevertrages vom 15. Juni 1820 mit 30 fl., 1 Kalbin und 3 Schaafen, sub praes. 16. August 1859, Z. 5050, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 27. Oktober 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entsch. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Erjauz von Zollnern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu

bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. August 1859.

3. 1457. (3) E d i f t. Nr. 4682.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Schager von Podverch und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Schager von Besgavitz, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlösenerklärung mehrerer Sockposten auf seiner zu Podverch gelegenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIV, fol. 3378 haftend, und zwar: aus dem Schuldscheine vom 1. Juli 1808 mit 341 fl. 48 kr. G.M. und 12. September 1810 mit 53 fl. 39 kr. G.M. sub praes. 2. August 1859, Z. 4682, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. Oktober 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Dikura von Djunik als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. August 1859.

3. 1481. (3) E d i f t. Nr. 826.

Von dem k. k. Bezirksamte Matschach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Marquart von Nassenius, als Sessionär der Anna Supan von Medvedek, gegen Franz Schalamon von Wollgruben, wegen schuldigen 53 fl. 96 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb. Nr. 139 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 569 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 22. September, auf den 22. Oktober und auf den 22. November 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Matschach, als Gericht, am 4. Juli 1859.

3. 1465. (3) E d i f t. Nr. 1373.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Santa Sella von Schalna, gegen Josef Gavian von dort, wegen aus dem Urtheile vdo. 15. August 1852, Nr. 2572, schuldigen 39 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weirelberg sub Relif. Nr. 255 1/2 vorkommenden Realität in Schalna Konf. Nr. 30, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 51 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagssatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 31. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. April 1859.

3. 1465. (3) E d i f t. Nr. 1373.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 29. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. August 1859.

3. 1469. (3) E d i f t. Nr. 2449.

Von dem k. k. Bezirksamte Reinz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Eheleute Josef und Maria Bartelma von Alindorf, gegen Josef Rosan von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 17. April 1852, Z. 1672, schuldigen 210 fl.

G.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinz sub Urb. fol. 344 zu Niederdorf sub Konf. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1333 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagssatzungen auf den 26. September, auf den 24. Oktober und auf den 26. November 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinz, als Gericht, am 20. Juli 1859.

3. 1451. (3) E d i f t. Nr. 3639.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Maria Jonke, die Relizitation der laut Lizitationsprotokolle de praes. 24. Februar 1858, Z. 904, von der Elisabeth Jonke erstandenen, vorhin dem Georg Jonke gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. V, fol. 702 vorkommenden Hübrealität, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzung auf den 28. September 1859 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Beisage angeordnet, daß bei dieser einzigen Tagssatzung obige Realität auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersteren um jeden Anbot somit auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Juni 1859.

3. 1452. (3) E d i f t. Nr. 3517.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über Ansuchen der Maria Rahfel von Hohenegg die Relizitation der laut Feilbietungsprotokolle de praes. 24. Februar 1858, Z. 907, von der Gertraud Würeich von Resselthal erstandenen, vorhin dem Leonhard Wedek von Resselthal gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, fol. 1776 vorkommenden Realität zu Resselthal Haus-Nr. 4, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 28. September 1859 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisage angeordnet, daß hierbei obige Realität auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteren um jeden Anbot, somit auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Juni 1859.

3. 1466. (3) E d i f t. Nr. 961.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird den unbekannten Erben des Josef Metelko hiermit erinnert:

Es habe Anna verwitwete Verzhel und Johann Verzhel, als Vormünder des minderj. Franz Verzhel von Hanno, durch den Nachbader Herrn Mathias Trampusch, k. k. Notar zu Gurkfeld, gegen dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 3 verzeichneten Realität hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Groß von Gurkfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Hievon werden dieselben mit dem Beisage verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. Mai 1859.

3. 1476. (3) E d i f t. Nr. 5568.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Andreas Simzhiz von Welska, Sessionär des Peter Schilko, gewesenenen Sessionär des Johann Pellan von Raltenfeld, peto. 43 fl. 96 kr. öst. W. c. s. c. am 27. August l. J. vor sich gegangenen ersten exekutiven Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 27. September 1859 zum zweiten Termine geschritten.

K. k. Bezirksamt Plautna, als Gericht, am 29. August 1859.